Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09241091

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Oederan, Stadt

Anschrift Unterstadt 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Oederan * 440

Bauwerksname Hauboldmühle

Kurzcharakteristik

Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle in offener Bebauung; Fassadenteile, Keller und Umfassungsmauern der einstigen Radstube eines ehemaligen barocken Mühlengebäudes (später Wohnhaus) mit baugeschichtlichem, stadtgeschichtlichem und ortsbildprägendem Wert

Denkmaltext

Der Rat der Stadt Oederan erwirbt 1533 vom Landesherren drei Mühlen, darunter auch die sog. "Hauboldmühle". 1632 war sie nach Aktenlage abgebrannt. 1723 wird als Müller ein Christian Döhnel genannt, 1728 wird die Mühle urkundliche als Mahlmühle mit zwei Mahlgängen erwähnt. Weitere Eigentümer nach 1763 waren die Müller Christian Friedrich Beyer und Johann Georg Richter. Am Schlussstein trägt die Mühle die Bezeichnung "J.C.R. 1796". Die Initialen stehen für Johann Christian Richter, der die Mühle im Jahr 1796 offensichtlich grundlegend erneuern ließ. Als 1831 Carl Friedrich Stöhr Besitzer der Mühle wurde, wurde sie als Malzmühle bezeichnet. Im Zeitraum von 1841 - 1865, als die Mühle sich im Eigentum des Tuchfabrikanten Grüner befand, wird sie als Malz- und Ölmühle mit eingebauter Kammgarnspinnerei genutzt. 1865 folgt der nächste Eigentümerwechsel. Der Müller Traugott Heinrich Haubold betreibt nun die Mühle wieder als Mahlmühle mit Bäckerei. Die Mühle wurde durch unterschiedliche Eigentümer bis 1958 betrieben. Spätere Nutzung als Wohnhaus, gegenwärtig leer stehend. Zweigeschossiger, breit lagernder Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss, dort Fenstergewände aus Hilbersdorfer Porphyrtuff sowie mittig angeordnetes Segmentbogenportal mit Schlussstein bez. "J. C. R.1796", bauzeitliche sehr schöne zweiflügelige Rahmenfüllungstür mit fest stehendem gesprosstem Oberlicht erhalten, Fachwerk-Obergeschoss, teilweise massiv, Krüppelwalmdach mit Schleppgaube. Im Erdgeschoss befinden sich noch die Ladentür und das Schaufenster der ehemaligen Bäckerei. Im rechten Winkel an das Haus wurde ein zweigeschossiger Anbau, ein massiver Putzbau, angefügt. An der rückwärtigen Traufseite befindet sich ein eingeschossiger massiver Anbau, in dem sich ursprünglich die Mühlentechnik befand. Durch seine markante Lage und die besondere Geländetopographie prägt der Baukomplex das Ortsbild maßgeblich. Die Nutzungsgeschichte begründet die große stadtgeschichtliche Bedeutung des Baukomplexes. Durch die Authentizität und besonders typische Ausprägung des Fachwerkbaus dokumentiert dieser zugleich das Bauhandwerk seiner Entstehungs- bzw. Umbauzeit um 1800 und erlangt hierdurch auch baugeschichtliche Bedeutung.

Auf Grund des langen Leerstandes wurde das Fachwerkgebäude baulich stark in Mitleidenschaft gezogen. Viele Bauteile waren derart geschädigt, dass während der 2018 begonnenen Sanierungsarbeiten nur die nördliche und westliche Fassade (Umfassungsmauern) des Erdgeschosses mit Eingangsportal an der Nordseite und den Natursteinfenstergewänden, die nördliche Fachwerkwand des Obergeschosses, der Keller mit Zugangsportal und zwei Tonnengewölben sowie die Umfassungsmauern (Bruchsteinmauerwerk) der ehemaligen südwestlichen Radstube erhalten werden konnten. Die genannten Bauteile werden in den sich am Vorgängerbau orientierenden Neubau integriert. Damit wird die o.g. markante Lage im Ortsbild weiterhin gewahrt.

LfD/2011/12 und 2018

Datierung 1723/1728 (Mühle); 1723/1728 (Fassadenteil); 1723/1728 (Keller)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXIX/64/27**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LXIX/64/28**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09241091 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung



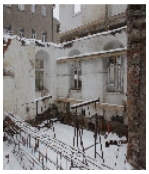
Fotonummer **F 09241091 B**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09241091 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Ansicht von Nordwesten



Fotonummer **F 09241091 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Ansicht von Nordosten



Fotonummer **F 09241091 E**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Blick in die nördliche Gebäudeecke



Fotonummer **F 09241091 F**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Ansicht von Süden auf die nördliche Fassade



Fotonummer **F 09241091 G**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Ansicht von Westen auf die nördliche Fassade



Fotonummer **F 09241091 H**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Ansicht von Südosten auf die westlichen Umfassungsmauern



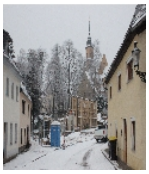
Fotonummer **F 09241091 I**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Abgang in den Keller mit Portal



Fotonummer **F 09241091 J**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, südwestliche Radkammer

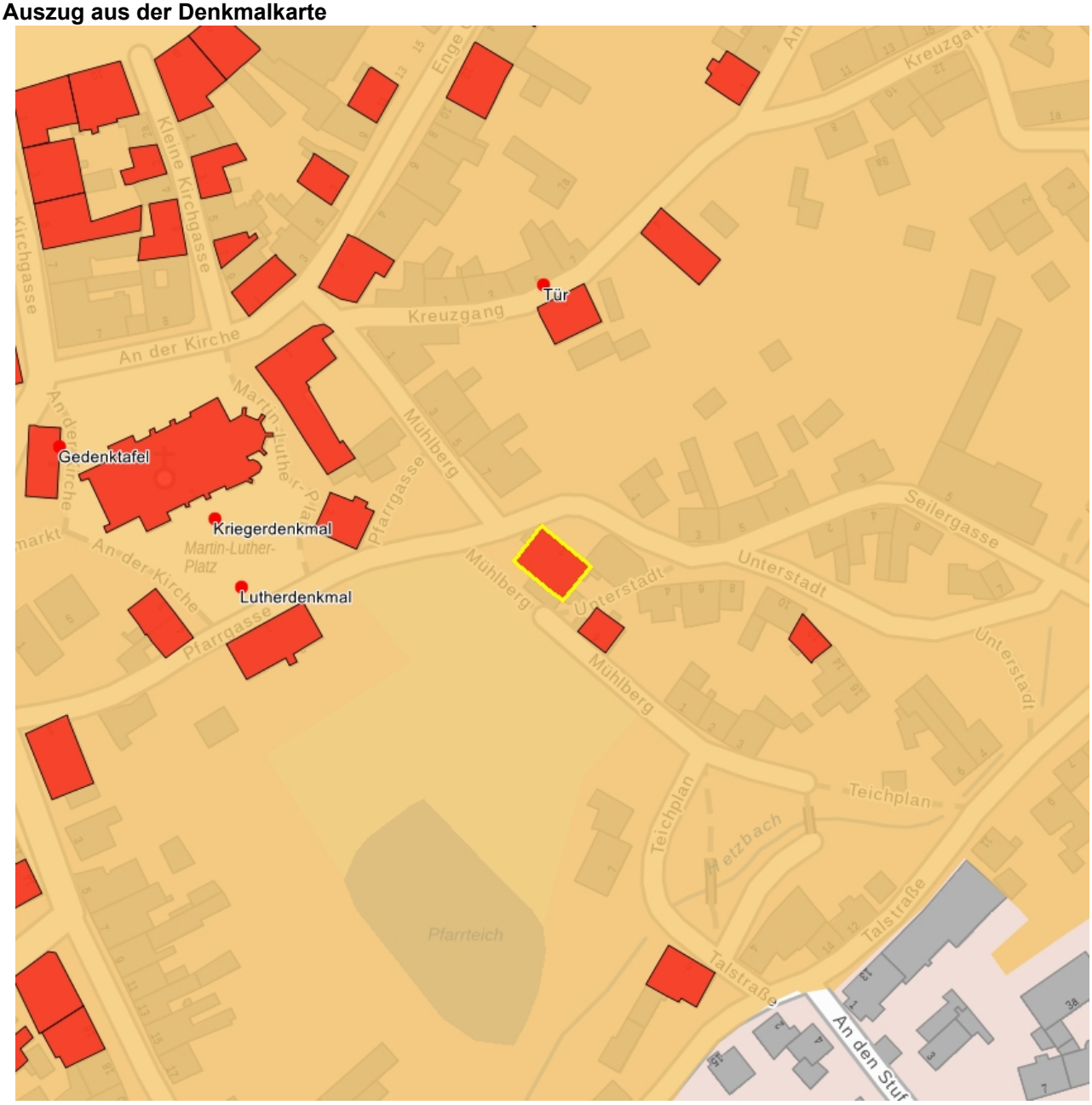


Fotonummer **F 09241091 K**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, südwestliche Radkammer



Fotonummer **F 09241091 L**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gebäudeteile einer ehemaligen Mühle, Blick aus der Unterstadt auf die ehemalige Mühle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.